

# Reichel: Noch mehr Lärm über Mainz

CDU-Diskussionsveranstaltung in Hechtsheim

HECHTSHEIM. Die Klein-Winternheimer Bundestagsabgeordnete Ute Granold (CDU) hat alle von Fluglärm geplagten Bürger aufgerufen, permanent gegen das in Berlin im Entwurf vorliegende Fluglärmenschutzgesetz zu rebellieren. Im Rahmen einer Veranstaltung der CDU zum Thema „Bekämpfung des Fluglärms“ im Hechtsheimer Bürgerhaus unterstrich sie die Feststellung zahlreicher Fluglärmgegner-Initiativen, das geplante Gesetz schütze eher den Lärm als die Bürger. „Aber der Protest hat schon zu kleinen Nachbesserungen geführt. Also, bleiben Sie dran!“ Ziel müsse sein, ein Gesetz zu bekommen, mit dem aktiver Lärmschutz verwirklicht werde und nicht nur passiver, wie das jetzt der Fall sei, sagte die Politikerin in Übereinstimmung mit dem Sprecher der Lerchenberger Fluglärmgegner-Gruppe, Dietrich Elsner.

Kritik übte der Mainzer Umweltdezernent Wolfgang Reichel (CDU) an dem Vorhaben, die Deutsche Flugsicherung zu privatisieren, was der Bund vorhabe. „Es wird dann Personaleinsparungen geben und entsprechend müssen die An- und Abflugrouten noch einfacher gestaltet werden. Das bedeutet noch mehr Lärm für Mainz.“

Während Granold im regionalen Kampf gegen den zu-

nehmenden Krach am Himmel bisher kaum nennenswerte Erfolge sah, sprach Wolfgang Eckert von der Mainzer Bürgerinitiative gegen die Flughafenerweiterung sehr wohl von kleinen Siegen: Die geplante neue Landebahn sollte laut Fraport schon zur Fußball-WM in Betrieb genommen werden, was durch den massiven Protest der Menschen in der Region jedoch verhindert worden sei, erklärte er.

In der von der Mainzer CDU-Vorsitzenden Andrea Litzenburger moderierten Diskussionsrunde kam mit Ernst Müller auch der Geschäftsführer des Vereins Pro Flughafen zu Wort. Allerdings fand der Gast aus Frankfurt mit seiner Argumentation, nur der wachsende Flughafen bringe und sichere viele Arbeitsplätze und sichere die Zukunft der gesamten Region, kaum Gehör. Von aufgebracht Besuchern der Veranstaltung wurde er ausgebuht und beschimpft.

Schlecht weg kam in Hechtsheim auch die rheinland-pfälzische Landesregierung. Die habe es verschlafen, nachhaltig gegen den Ausbau des Flughafens zu intervenieren, sagte Ute Granold, räumte jedoch ein, dass Roland Koch (CDU) als hessischer Ministerpräsident federführend in Sachen Erweiterung des Flughafens sei. (hoe)